

Hilfe beim Start in die Eigenständigkeit

Kiel (rus/hix). „Hinaus ins Leben“ heißt ein neues Projekt des Kieler Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF). Der Verein unterstützt damit junge Mütter mit Kindern bei ihren ersten Schritten in ein eigenständiges Leben. Dafür hat der SkF drei Appartements im St. Antoniushaus im Kieler Stadtteil Elmschenhagen bereitgestellt. Die SkF-Vorstandsvorsitzende Dr. Maria Schwarte und die pädagogische Geschäftsführerin Andrea Borowski heißen jetzt die ersten Frauen und ihre Kinder willkommen.

„Wir hoffen sehr, dass sie sich hier wohlfühlen“, sagte Dr. Maria Schwarte beim Besuch der rund 40 Quadratmeter großen Wohnungen im St. Antoniushaus in Elmschenhagen. Für das Projekt mit dem umständlichen offiziellen Namen „Sonstige Betreute Wohnform Mutter-Kind (SBW MuKi) – Hinaus ins Leben“ hat der SkF drei Appartements renovieren lassen,



➤ Lea zeigt ihrer Mutter Nadine (re) und Fachbereichsleiterin Nicole Skusa (Mitte) den neuen Spieleteppich. | Foto: Ruske/SkF

die früher zur Klausur der Ordensschwwestern vom Heiligen Namen Mariens gehörten. 2016 hatte der Orden den Konvent geschlossen;

seitdem standen die Räume leer. Mitfinanziert wurde der Umbau auch durch zahlreiche Spender.

Nadine (24) mit Tochter Lea (5) sowie Melanie (27) mit Sohn Ben (8), die nur mit Vornamen in der Zeitung genannt werden möchten, sind hier kürzlich eingezogen. Das dritte Appartement wird demnächst belegt und zwar mit einer jungen Frau aus dem stationären Mutter-Kind-Bereich im St. Antoniushaus. Dieser Bereich ist für Mütter, die sich entweder selbst als hilfebedürftig wahrnehmen oder deren Eltern der Meinung sind, dass die Tochter noch nicht auf eigenen Füßen stehen kann, wie Bereichsleiterin Nicole Skusa erläutert. In solchen Fällen können sich die Betroffenen an das Jugendamt wenden. Wenn dort die Entscheidung für eine umfangliche Betreuung getroffen wird, dann können die Frauen einen Platz im stationären Mutter-Kind-Bereich bekommen.

Nadine und Melanie sind jetzt aber schon einen Schritt weiter. Denn nach der Rund-um-Betreuung können sie nun in den neuen Appartements das eigenständige Leben erproben, dabei aber immer noch auf die Unterstützung der Mitarbeiter zurückgreifen.

„Das ist schon toll hier, dass wir mit Hilfe des SkF üben können, alleine zu wohnen und unsere Angelegenheiten selbst zu regeln, bevor wir endgültig ausziehen“, findet Nadine. Seit der Geburt ihres Kindes vor fünf Jahren lebt sie im Mutter-Kind-Haus und wurde in vielen Dingen unterstützt, angefangen beim Einhalten einer Tagesstruktur, bis hin zur Hilfe bei Erziehungsfragen, bei Behörden-gängen, der Ausbildungsplatz-Suche und vielem mehr. Doch geballte Unterstützung benötigen Nadine und Melanie nicht mehr. „Sie sind auf einem guten Weg in ein selbstbestimmtes Leben“, sagt Andrea Borowski.